

Stadt Basel

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Megatrends und weltweite Entwicklungen wie die Globalisierung, die Digitalisierung und Automatisierung, der demografische Wandel, die Urbanisierung und der Klimawandel sowie die Pandemie fordern Basel auf allen Ebenen der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt heraus.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Der Strom in Basel stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen (U3), was im Städtevergleich überdurchschnittlich hoch ist. Der Kanton Basel-Stadt verfolgt bereits seit vielen Jahren eine fortschrittliche Nachhaltigkeitspolitik und hat den Klimaschutz hoch oben auf die politische Agenda gesetzt. Mit dem 2017 verabschiedeten revidierten Energiegesetz wurde der Fokus auf die Reduktion von CO₂-Emissionen gelegt. Überdurchschnittlich schneidet Basel auch beim Bodenverbrauch ab (U9). Trotz wachsender Bevölkerung- und Arbeitsplatzzahlen konnte seit 2013 im Zuge einer qualitätvollen Verdichtung der Bodenverbrauch leicht reduziert werden. Im langfristigen Trend hat sich die Luftqualität (U11) in Basel wie auch in den anderen teilnehmenden Städten verbessert.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Das Qualifikationsniveau (W9) in Basel liegt über dem Durchschnitt im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten. Denn das Basler Bildungssystem ermöglicht eine breite Palette an Bildungsabschlüssen. Die Diversifizierung von Bildungsabschlüssen trägt zur Handlungsfähigkeit der Gesellschaft bei und bildet eine gute Basis für ein strukturell ausgewogenes Wirtschaftssystem. Die Steuerbelastung natürlicher Personen (W11) ist in Basel niedriger im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten. Trotzdem ermöglicht der finanzielle Spielraum dem Stadtkanton Basel, bei Bedarf schnell und umfassend fiskalpolitisch aktiv zu werden. Trotz Schuldenabbau bei steigenden Steuereinnahmen und gleichzeitig hoher Ausgabendisziplin liegt Basel beim öffentlichen Haushalt (W10) im Vergleich mit den anderen Städten unter dem Durchschnitt. Basel investiert in Bildung, soziale Sicherheit und Gesundheit mit dem Ziel, die heutige Lebensqualität zu sichern.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Nach der Stadt Genf verbucht Basel im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten die höchsten Ausgaben für Kultur und Freizeit (G7). Das Kulturangebot in Basel ist vielfältig und erstklassig. In den vergangenen Jahren investierte der Stadtkanton Basel viel in die Infrastruktur der Kunst- und Kulturangebote. Zahlreiche kulturelle Angebote wurden auch durch private Partnerinnen und Partner (mit)getragen und gesichert. Der Anteil lärmberuhigter Zonen (G1) ist in Basel überdurchschnittlich hoch. Basel verfügt über ein hierarchisch gegliedertes Strassennetz mit verkehrsorientierten und siedlungsorientierten Strassen. Der Anteil Steuerpflichtiger mit niedrigem Einkommen (G5) ist in Basel überdurchschnittlich hoch. Vor allem Personen mit tieferen Einkommen können ihren Lebensunterhalt nicht mehr selbst finanzieren.

Kontaktperson

Catherine Heinzer, Projektleiterin Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Münzgasse 16, 4001 Basel, 061 267 88 55, catherine.heinzer@bs.ch